

18. Wie Ulfru fischt

Johann Mayrhofer

D 525

Erste Fassung *)

Januar 1817

Etwas bewegt

Der An - gel zuckt, die Ru - te bebt, und
 Die glat - te Flä - che kräu - selt sich, vom
 Die Er - de ist ge - wal - tig schön, doch

leicht fährt sie her - aus. Ihr ei - gen-sinn - gen Ni - xen gebt dem
 Schup - pen - volk be - wegt, das sei - ne Glie - der won - nig - lich in
 si - cher ist sie nicht, die Er - de ist ge - wal - tig schön, doch

Fi - scher kei - nen Schmaus. Was from - met ihm sein klu - ger Sinn, die
 si - chern Flu - ten regt. Fo - rel - len zap - peln hin und her, doch
 si - cher ist sie nicht. Es sen - den Stür - me Ei - ses - höhn, der

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 158.

13

Fi - sche bau - meln, spot - tend ihn, er steht am U - fer
bleibt des Fi - schers An - gel leer, sie füh - len, was die
Ha - gel und der Frost zer - bricht mit ei - nem Schla - ge,

16

fest - ge - bannt, kann nicht ins Was - ser, ihn hält das Land,
Frei - heit ist, frucht - los ist Fi - schers al - te List,
ei - nem Druck, das gold - ne Korn, der Ro - sen Schmuck.

19

er steht am U - fer fest - ge - bannt, kann
sie füh - len, was die Frei - heit ist, frucht -
Den Fisch - lein un - term wei - chen Dach, kein

22

nicht ins Was - ser, ihn hält das Land.
los ist Fi - schers al - te List.
Sturm folgt ih - nen vom Lan - de nach. *)

*) Zur Unterlegung der dritten Strophe vgl. Krit. Bericht.